

Wesen des Chemotropismus und all der anderen Faktoren, die bei der Entstehung von Lebewesen maßgebend sind.

Wir können freilich hoffen, daß dies nicht immer so bleiben wird. Die Wissenschaft schreitet ununterbrochen fort, auch wenn sie ab und zu auf Irrwege gerät. Vielleicht wird man in 100 oder 200 Jahren über unsere Theorien gerade so lachen, wie wir über den Glauben, daß aus faulendem Fleische Maden oder aus Muscheln Enten entstehen, vielleicht ist unsere Ansicht aber auch die richtige und wird durch neues Tatsachenmaterial gestützt werden. In jüngster Zeit sind auf dem Gebiete der Physik und Chemie Entdeckungen gemacht worden, deren Tragweite sich heute noch gar nicht ermessen läßt, die möglicherweise unsere ganzen theoretischen Grundlagen der Chemie, der Optik erschüttern werden. Und die letzten Tage haben uns erst Kunde von Erfindungen auf dem Gebiete der Mikroskopie gebracht, die uns hoffen lassen, daß wir auch werden Einblicke in die feinste Organisation der Zellen und des Protoplasmas gewinnen. Vielleicht werden diese Entdeckungen auch dazu beitragen, unsere Kenntnis über das noch immer dunkle Kapitel von der Urzeugung zu erweitern.

VEREINSNACHRICHTEN.

Über Reinigung und Verwertung städtischer Abwässer.

Nach einem Vortrag des Herrn

Ingenieur H. RENEZEDER, gehalten am 21. Juni 1904.

Der Herr Vortragende betonte, daß der Mensch bei solchen Fragen nur bestrebt sein könne, den natürlichen Kreislauf der Prozesse sich dienstbar zu machen. Die Abfallprodukte großer Städte mit ihren zahlreichen gefährlichen Bazillen müssen möglichst bald gereinigt werden, soll nicht unter der Langsamkeit des Umsatzes die ganze Umgebung leiden. Die mechanische Reinigung erfolgt durch Siebe, Rechen und in Klärbecken mit langsamer Flutung. Häufig werden außerdem noch die Fettsäuren und Eiweißkörper durch eine chemische Fällung mit Kalk oder Eisensalzen unschädlich gemacht. Der hierbei zurückbleibende Schlamm ist aber wegen seines Fettgehaltes als Dung nicht verwendbar. Deshalb verwendet man vielfach die Methode der Berieselung. Hierbei wird das Abwasser der Kanäle auf große Feldkomplexe geleitet und dem Boden die absorbierende Arbeit zugewiesen. Durch geeignete Drainage wird dann das Wasser wieder abgeleitet, und zwar in völlig klarem und reinem Zustand. Die Felder selbst werden durch die absorbierten Kalium- und Phosphorverbindungen sehr gut gedüngt. Zu diesen Anlagen gehören aber gewaltige Landstrecken, da sonst die Felder bei allzuviel Wasserzufuhr „ersaufen“. Die letzten Einrichtungen beruhen auf dem „künstlich biologischen Verfahren“. Hierbei wird das vom Gröbsten gereinigte Abwasser in Vorfaulbecken geleitet (bei Luftabschluß) und dieses schon anfaulende Wasser in Felder mit Sand oder Koks-füllung geführt. Die Oberflächenanziehung bedingt ein Festhaften der organischen Substanz an der Füllmasse. Dann wird durch Drainage das Wasser abgelassen und das trockene Feld einer intensiven Bakterienwirkung überlassen, wodurch ein rascher

Zerfall erzielt wird. Häufig werden auch gemauerte Becken mit Füllung von Koks tropfenweise von dem Abwasser überrieselt, wobei sich der gleiche Prozeß abspielt. Nach Mitteilung einiger allerneuesten interessanten Details schloß der Redner unter reichem Beifall den durch viele reizende Bilder belebten Vortrag.

Besichtigung der „Kühlanlagen der Ersten österr. Aktiengesellschaft für öffentliche Lagerhäuser“

am 28. Mai 1904.

Durch das liebenswürdigste Entgegenkommen seitens der Direktion obgenannter Gesellschaft ward es dem Verein ermöglicht, diese interessanten, den Bedürfnissen einer Großstadt vollständig entsprechenden Anlagen zu besuchen. Unter Führung des ersten Beamten wurde zuerst die Maschinenhalle einer eingehenden Besichtigung unterzogen, wobei besonderes Interesse ein automatisch wirkender Wärmemeßapparat erregte, durch den eine genaue Kontrolle der in den weitläufigen Kühlräumen stets herrschenden Temperatur gehandhabt werden kann.

Das elektrische Signalwerk zeigte in den ersten, das ist obersten Etagen eine Temperatur von $+6^{\circ}\text{C}$, im letzten von weniger als -12° , ganz enorme Abkühlungen, hervorgerufen durch eine in Röhren laufende Salzwasserkühlung.

Sodann wurden die Kühlräume selbst betreten, große magazinartige Räume, in denen infolge stets auf gleicher Höhe erhaltener Temperaturen eingelagerte Waren, wie Wildbret, Obst, Kaviar, in hervorragender Weise ihre Frische bewahren, um dann in späteren Monaten ihrer Bestimmung zugeführt zu werden. In allen Räumen herrschte die denkbar beste Luft, da dieselbe, entsprechend vorgekühlt, stets frisch zugeführt wird.

Zoologische Exkursion.

Unter Leitung des Herrn Dr. F. WERNER.

Am 4. Juni l. J. wurde eine zoologische Exkursion unternommen, die sich wie die vorige für die Teilnehmer durch reiche Ausbeute als sehr lohnend erwies. Wieder war es die Hinterbrühl und Umgebung Weißenbachs, deren reich von Gewässern durchzogenes Gelände für eine eingehende Durchforschung besonders geeignet erschien und es wurden unter anderm in zahlreichen Exemplaren gesammelt: verschiedene Ephemeridenarten, insbesondere *Ephemera danica*; von Odonaten *Calopteryx*, *Lestes*, *Anax* und *Diplax* und abgesehen von den häufig anzutreffenden Locustiden- und Acridiaformen von *Rhynchoten Nepa cinerea*, *Notonecta glauca*, *Cercopis sanguinolenta*; von Coleopteren *Abax striata*, *Aptinus bombardae*, einige für die Gegend seltenere Varietäten von *Coccinella bipunctata*, Carabiden; von Lepidopteren die zierliche *Acipitilia pentadactyla*, häufig auf allen Wiesen, *Anthocharis*, *Euplocamus anthracinalis*; außerdem noch Phryganidenlarven und mehrere festgefügte Nester von *Calcotona*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins an der Universitaet Wien](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten. 63-64](#)